

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 93 (2013)

Heft: 1005

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial



René Scheu
Herausgeber

Wer die Welt durch unser Magazin betrachtet, pflegt nicht den Röhren-, sondern den Röntgenblick. Die Leser bekommen Monat für Monat gedankliche Tiefenschärfe aus erster Hand geliefert – das ist der Anspruch unserer Arbeit als Macher einer Autorenzeitschrift und jener unserer Autoren sowieso.

Apropos Arbeit. Sie ist in unseren Breitengraden längst nicht mehr blass eine Quelle des Einkommens – sie ist Quelle der Anerkennung, der Befriedigung, ja eigentlich ein Motor des persönlichen Glücks. Doch welche Veränderungen in der Arbeitswelt zeichnen sich ab? Ist das leistungslose Grundeinkommen eine gute Idee? Welche Jobs wird es morgen geben? Wie bleiben wir gerüstet? Und warum ist die Unterscheidung zwischen Arbeit und Freizeit Schnee von gestern? Mehr von **Lynda Gratton, Markus Schneider, Bruno S. Frey, Tom Hodgkinson** und **Benno Luthiger** ab S. 55 im Dossier zur schönen neuen Arbeitswelt.

Rudolf Wehrli zählt zu jenen Figuren der Schweizer Wirtschaft, die sich der Schubladierung entziehen. Wir wollten ihn bereits letzten Sommer treffen, doch dann kam uns seine Wahl zum Präsidenten des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse dazwischen. Wehrli ist promovierter Theologe und Philosoph, hat in jungen Jahren Bücher des protestantischen Theologen Emil Brunner herausgebracht, er kennt die KMU-Welt von innen und ist heute u.a. Verwaltungsrat des global tätigen Chemiekonzerns Clariant. Seit er als Präsident von Economiesuisse in der Kritik steht, hat jeder eine Meinung zu ihm. Aber wer ist dieser Mann eigentlich? Wie tickt er? Wie denkt er? Mehr im grossen Gespräch ab S. 14.

Schluss mit grauer Theorie zur Finanzkrise! Abhilfe schafft **John Lanchester**. Der britische Autor hat mit «Kapital» einen Bestseller geschrieben, der die Folgen des Bankenkollapses anhand fiktiver Einzelschicksale in London beschreibt. Josef Girshovich hat den Schriftsteller, der vor dem Ausverkauf der englischen Hauptstadt warnt, für uns getroffen (S. 92).

Und wiederum stossen neue Kolumnisten zu uns. Ich heisse die Juristin **Mirjam B. Teitler** («Lex and the City») und die Coaches **Markus Fäh** und **Andreas Oertli** («Zur Lage...») herzlich willkommen. Sie bieten Einsichten aus ihrem Alltag und Seitenblicke auf unsere Gesellschaft.

Anregende Lektüre!

PS. Frank Schäffler contra Cédric Wermuth: unser letzter Debattenabend zwischen den beiden Berufspolitikern war äusserst spannend. Wir haben das Gespräch für Sie ab S. 28 dokumentiert.

